

1751/J XXIII. GP

Eingelangt am 07.11.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Broukal
und GenossInnen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Studienbedingungen an Österreichs Universitäten

Der Bildungsforscher Hans Pechar kommt in einer Analyse über das österreichische Universitätssystem zum Schluss, dass etwa 120.000 Studierende unter schlechten Studienbedingungen studieren, und von diesen 80.000 Studierende unter sehr schlechten Bedingungen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

Anfrage:

1. Wie ist nach den jüngsten verfügbaren Zahlen das Verhältnis von Lehrenden und Studierenden in den Studienrichtungen Psychologie, Betriebswirtschaftslehre, Kommunikationswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft an den Universitäten, die diese oder ihnen gleichzuhaltende Studienrichtungen anbieten - Aufstellung pro Universität?
2. Welche Forderungen zur Verbesserung der Lehre in diesen Studienrichtungen haben die Rektoren der 17 wissenschaftlichen Universitäten im Rahmen der Verhandlungen über die Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2007 bis 2009 dem Wissenschaftsministerium vorgelegt - Auflistung geordnet nach Universitäten und nach Studienrichtungen innerhalb der Universitäten?
3. Welche dieser Forderungen zur Verbesserung der Lehre in diesen Studienrichtungen hat das Wissenschaftsministerium im Rahmen der Verhandlungen über die Leistungs-

vereinbarungen für die Jahre 2007 bis 2009 anerkannt, und in welchem Ausmaß - Auflistung geordnet nach Universitäten und nach Studienrichtungen innerhalb der Universitäten?

4. Falls das Wissenschaftsministerium den Vorschlägen der Universitäten für die Verbesserung der Lehre in diesen Studienrichtungen nicht oder nicht ganz gefolgt ist: Wie begründet das Ministerium diese Ablehnung - Erklärung geordnet nach Universitäten und nach Studienrichtungen innerhalb der Universitäten?
5. Ist daran gedacht, in künftigen Ausgaben des Universitätsberichts das Verhältnis von Lehrenden und Studierenden wieder bis auf die Ebene der Studienrichtungen anzugeben?
Wenn nein, warum nicht?